

Kurzkonzept PIA – Informationen für Kostenträger

Prozess individuelle Arbeitsförderung – PIA-Lernbereich Werkstatt

Wir sehen den Menschen als Individuum, der das Bedürfnis hat, einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen, sich in seinem eigenen Handeln und in seiner eigenen Produktivität zu erleben und den Wunsch nach Teilhabe im Privat- sowie im Berufsleben hat.

Deshalb muss unsere Hilfe flexibel sein, sich am Entwicklungstempo des Einzelnen orientieren, persönliche Stärken und Entwicklungsrückstände berücksichtigen sowie individuelle Lösungen finden. Dabei gilt es, Ausgrenzung zu verhindern, zu überwinden und Inklusion zu fördern.

Im Prozess individuelle Arbeitsförderung (PIA) bieten wir jungen Menschen in eigenen Räumlichkeiten des PIA-Lernbereichs Werkstatt heilpädagogische, tagesstrukturierende Qualifizierung in Köln-Kalk, Rösrath/Stephansheide und Michaelshoven an.

Wir richten uns damit vorrangig an junge Menschen mit seelischer Behinderung, die noch nicht in der Lage sind, basale, wiederkehrende Handlungsabläufe selbständig und zuverlässig zu reproduzieren und/oder elementare Anforderungen sozialen Umgangs noch erproben müssen.

Anhand eines dezidierten, individuellen pädagogischen Handlungsplans setzen sich die Jugendlichen mit einfachen Anforderungen (zum Beispiel einem persönlichen Ablaufplan regelmäßiger Handlungen im Alltag) bis hin zu Kompetenzerprobungen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern auseinander. Die so von ihnen entwickelten Handlungsmuster werden durch Erfolg bestätigt, schrittweise erweitert und modifiziert. Die jungen Menschen erarbeiten sich auf diese Weise erfolgreich einen neuen Zugang zu ihren Fähigkeiten und entwickeln das Selbstbewusstsein, sich mit „Neuem“ und „Ungewohntem“ auf unterschiedlichen Ebenen auseinanderzusetzen.

Unser Ziel ist es unter anderem, den Kindern und Jugendlichen durch qualifizierte Angebote individueller pädagogischer Förderung die Möglichkeit zu geben, an bestehenden schulischen oder beruflichen Ausbildungen wieder teilzunehmen. Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn die einzelnen Bereiche (Schule, (Aus-) Bildungsstelle, Kinder- und Familienhilfen bis hin zur Arbeitsverwaltung) je nach Situation und Bedarf des jungen Menschen darin ihre gemeinsame Aufgabe erkennen und diesbezüglich eng und verbindlich miteinander kooperieren.

Zielgruppe

PIA richtet sich an seelisch-behinderte Jugendliche und junge Volljährige, die mit obligatorischen Angeboten der beruflichen und schulischen Bildung überfordert sind. Sie bleiben über unsere Hilfeplanung mit dem jeweiligen Kostenträger im Austausch, um nach Möglichkeit zu geeigneten Maßnahmen dorthin zu wechseln.

Zielsetzung

Priorität hat die Überwindung, Linderung und Begleitung von behinderungs- und störungsbedingten Beeinträchtigungen. Durch gezielte Hilfestellungen bei der unmittelbaren Alltagsbewältigung bis hin zu einer selbstbestimmten Lebens- und Berufsplanentwicklung, fördern wir die Eingliederung in die Gesellschaft und verbessern die beruflichen Integrationschancen. Ziel des Angebotes ist es, dass die Kinder und Jugendlichen in Maßnahmen der Arbeitsverwaltung (Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Berufsvorbereitungs- und Integrationsmaßnahmen, Berufsausbildung) oder zurück in die Schule übergehen.

Integrationshemmnisse können sich beispielsweise durch folgende Faktoren ergeben:

- ausgeprägte Sozialisationsstörungen,
- andersartige Kommunikationsformen und Verhaltensweisen,
- Wahrnehmungsbesonderheiten (Fokussierungsprobleme, Über- und Unterempfindlichkeiten),
- Mangel an allgemeinen Arbeitstugenden,
- Lernbeeinträchtigung, instabiles Lern- und Arbeitsverhalten,
- berufliche Orientierungs- und Perspektivlosigkeit.

Für die Kinder und Jugendlichen sind im Besonderen folgende Ziele von Bedeutung:

- Aufbau einer Tagesstruktur mit Förderungs- und Beschäftigungscharakter,
- Erstellung einer Arbeitsdiagnostik. Abklärung individueller beruflicher Interessen und Perspektiven unter Berücksichtigung der individuellen Ressourcen und Fähigkeiten (Leistungsprofil/realistischer Beschäftigungsgrad),
- Erstellen einer individuellen beruflichen Förder- und Entwicklungsplanung,
- Erstellen eines schulischen und beruflichen Zeitstrahls,
- Übungen zum Thema soziale Strukturen und Umgangsformen am Arbeitsplatz,
- Förderung kognitiver und motorischer Fähigkeiten,
- Aufbau und Stabilisierung von arbeitsmarktrelevanten Schlüsselqualifikationen,
- Förderung und Erhalt der Kontakt-, Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit,
- Förderung von Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Leistungen

Je nach Bedarf des Einzelnen, nach individuellem Entwicklungsstand und Entwicklungstempo werden vom Lernbereiche Werkstatt folgende heilpädagogische Methoden angewandt:

- standardisierte Berufsorientierungsverfahren,
- Anleitung, Förderung und Training am Arbeitsplatz,
- Strukturierungshilfen am Arbeitsplatz (in Anlehnung an den TEACCH Ansatz),
- Training an Außenarbeitsplätzen,
- Bewerbungstraining,
- Jobcoaching,
- Kooperation mit dem Helfersystem,
- konfrontative Pädagogik/Feedback,

- tiergestützte Pädagogik,
- weitere heilpädagogische Angebote (Körper- und Sinneswahrnehmung sowie Entspannungseinheiten),
- bewegungstherapeutische Maßnahmen,
- Dokumentation.

Fachkräfte

Der Lernbereich Werkstatt verfügt in jedem Arbeitsfeld über ausgebildete Fachkräfte im jeweiligen Handwerksbereich mit zielgruppenspezifischer Berufserfahrung und einer zusätzlichen Ausbildung im Bereich Heilpädagogik, Heilerziehungspflege, Berufspädagogik oder Sozialarbeit.

Finanzierung

Die Leistungen von PIA werden auf der Grundlage der „Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Jugendliche und junge Erwachsene“ (§35a SGB VIII) erbracht und sind in der Regel durch die zuständigen Jugendämter finanziert. Näheres finden Sie in unserer Leistungsbeschreibung Erzieherische Hilfen, die Sie als Kostenträger auf Anfrage bei uns erhalten können.